

„Erfahrung ist ein Schatz, der poliert werden muss.“

Dr. Wolfgang Gaebler (72) engagiert sich in der Themengruppe „Öffentlichkeit und Schule“ der DPG-Arbeitsgruppe Senior Expert Netzwerk (AGSEN).¹⁾

Was verbirgt sich hinter dem Senior Expert Netzwerk?

Physikerinnen und Physiker der Generation 60+ haben sich in Berlin und Brandenburg zu Vorträgen, Diskussionsrunden und Exkursionen zusammengefunden. Auch werden gesellschaftsrelevante Themen gefördert.

Wie sieht das bei der Themengruppe „Öffentlichkeit und Schule“ aus?

Erfahrung ist ein Schatz, der ständig poliert werden muss. Denn sie kann ja auch negativ oder nicht mehr gültig sein. Deswegen verbinden wir uns mit der jungen DPG (jDPG). Im Team können wir Abiturient*innen fundierte Hinweise zu Studium und Beruf geben. Im Jahr 2017 wurde ein Pilotprojekt „Career Days“ in Berlin gestartet und kurz darauf auch in München.

Mit welchem Ziel?

Um zu zeigen, wie man zur Physik kommt und was man damit alles machen kann. Wir haben dafür junge Leute gewinnen können, die den Übergang von der Schule ins Studium beleuchten. Am zweiten Tag kommen dann die alten Hasen zu Wort und berichten über wesentliche Aspekte beim Wechsel vom Studium in den Beruf.

Gibt es da Nachholbedarf?

Die meisten Abiturienten wissen nicht, was sie machen sollen. Wir stehen ihnen daher mit Rat und Tat zur Verfügung. Mein persönlicher Beitrag trägt den Titel „50 Berufsjahre, 5 Berufe, in 50 Minuten“. Damit möchte ich zeigen: Physik ist kein Beruf, Physik ist eine Berufung. Wichtig ist, ehrlich zu sagen, was geht und was nicht.

Zeigen Sie auch aktuelle Themenfelder auf?

Etwa die spannenden Schnittstellen von Physik mit Biologie oder Medizin. Außerdem zeigen wir, welche technischen Produkte oder Dienstleis-



Wolfgang Gaebler (Mitte)

tungen in den letzten 20 Jahren verfügbar wurden, wie die LED. Die Botschaft an die jungen Menschen ist: Da könnt ihr mitwirken! Forschungsthemen wie Wasserstoff-Brennstoffzelle oder Quantencomputer eröffnen bisher ungeahnte Karrieremöglichkeiten.

Gibt es auch Kooperationen mit Schulen?

Bisher drei Projekte: Am Humboldt-Gymnasium in Berlin unterrichte ich ehrenamtlich Wirtschaft/Unternehmensgründung zusammen mit einem Lehrer. Es sollen Talente angesprochen werden, die mit der trockenen Schulphysik nichts so recht etwas anfangen können. Dann aktuelle Physikthemen im Unterricht zusammen mit der Fraunhofer-Einrichtung für Mikrosysteme und Festkörper-Technologien in München. Das aktuelle Highlight ist ein Stratosphärenballon in Berlin/Karow.

Worum geht es dabei?

Das ist gewissermaßen Physikunterricht zum Abheben. Die Schülerinnen und Schüler haben einen Forschungsballon konstruiert, der in Höhen von 25 bis 40 km aufsteigt und dort ausgefeilte Messungen durchführt.²⁾ Das

ist eine Riesenleistung, denn dort befindet man sich in einer unwirtlichen Umgebung, in der übliche Labormessgeräte nicht mehr funktionieren.

Wie konnte das Senior Expert Netzwerk helfen?

Wir haben das Ballonteam mit dem Institut für Luft- und Raumfahrt der TU Berlin in Kontakt bringen können. Das ergab sich im Anschluss an einen Vortrag über Mini-Satelliten im Rahmen der AGSEN-Veranstaltungen. Details zur zündenden Idee, wie man den Ballon wieder kontrolliert herunter bekommt, kamen auch von der AGSEN.

Was ist die Schwierigkeit?

Bei -50 °C liefern Batterien so wenig Strom, dass sich die meisten Sprengstoffe nicht sicher zünden lassen. Die Lösung war ein preiswerter Brückenzünder mit extrem geringem Zündstrom, der auch bei den tiefen Temperaturen funktioniert.

Gibt es auch Unterstützung nach dem Studium?

Wir von der AGSEN beteiligen uns aktiv am sehr gut organisierten DPG-Mentoringprogramm³⁾. Dort erhalten junge Physiker*innen ein Jahr lang Unterstützung in ihrer beruflichen Orientierungsphase und für den Berufseinstieg. Wir als „alte Hasen“ verfügen über wertvolle Erfahrungen in den verschiedenen Bereichen des Berufslebens, die wir gerne weitergeben.

Plant das Senior Expert Netzwerk weitere Kooperationen?

Ja, der interessante Punkt ist dabei, dass sich verschiedene Arbeitskreise und Gruppen innerhalb der DPG überlappend vernetzen können. Das bietet gute Kooperationsmöglichkeiten, bei denen sich unterschiedliche Kompetenzen ergänzen. Wir als DPG können in dieser Mischung etwas bieten, was sonst kein anderer leisten kann.

Mit Wolfgang Gaebler sprach Alexander Pawlak

1) Mehr Infos auf bit.ly/2DVqUa8, vgl. Physik Journal, August/September 2017, S. 103

2) Mehr zum Ballonprojekt auf www.robert-havemann-gymnasium.de/ballon

3) DPG-Mentoringprogramm: bit.ly/3aeXBLy